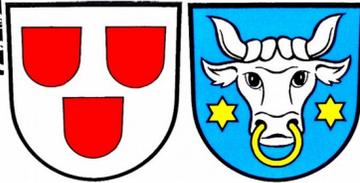




**Historischer Verein für Mittelbaden e.V.  
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell**



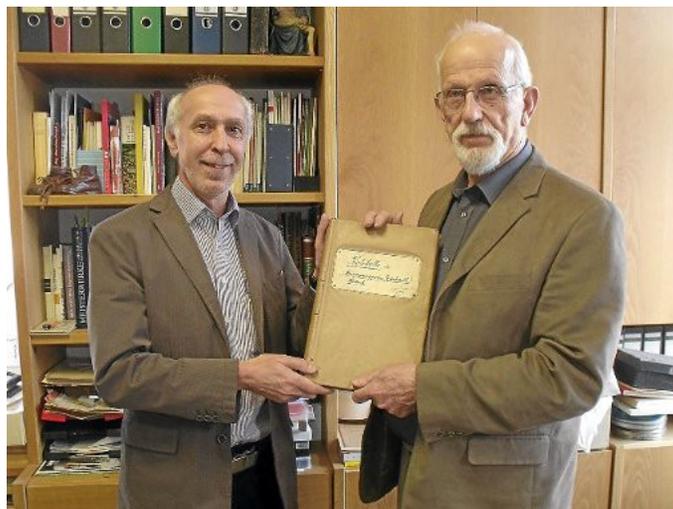
[www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de](http://www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de)

## **Protokollbuch des Männergesangsvereins fand Eingang ins Schiltacher Stadtarchiv**

**Mit dem Gründungsjahr 1896 ist der MGV einer der ältesten Vereine in Schiltach**

von Rolf Rombach

Der Vorsitzende des Schiltacher Männergesangsvereins "Eintracht", Claus Fleckenstein, überraschte das Schiltacher Stadtarchiv mit einem wertvollen Geschenk. Er übergab an den Historiker Michael Hensle im Stadtarchiv dieser Tage das Gründungs-Protokollbuch aus dem Jahr 1896 zur Aufnahme in die Archivbestände. "Ich freue mich über dieses 116 Jahre alte Geschenk, und ich bin stolz darauf, dass dieses Protokoll exemplar nun ins Archiv übergegangen ist", sagte er, als er sich bei den Fleckensteins bedankte. Das Protokollbuch hat einen ledernen Einband und noch den originalen Schutzumschlag.



*"Eintracht"-Vorsitzender Claus Fleckenstein (rechts) überreicht Michael Hensle vom Schiltacher Stadtarchiv das Gründungsprotokollbuch. Foto: Rombach*

Im Februar 1896 beginnen die Einträge mit dem Hinweis, dass die "Eintracht" aus der Gesangsabteilung des "Arbeiterbildungsvereins" hervorgegangen ist, indem sich diese Abteilung verselbstständigte.

Gründungsvorsitzender und erster Dirigent war Kronenwirt Carl Trautwein. Das Gründungsprotokollbuch reicht bis 1924. Auch die weiteren Protokollbücher bis zum Jahr 1940 übergab Fleckenstein.

Die Bücher sind ein interessanter Gang durch die Vereinsgeschichte mit all ihren Höhen und Tiefen, aber sie geben zugleich Einblick in die politischen und gesellschaftlichen Ereignisse und Entwicklungen über diese oft schwierigen Jahre. Immerhin sind Kaiserreich, zwei Weltkriege, die Weimarer Republik und das Dritte Reich darin enthalten. Die nachfolgenden Protokollbücher der Zeit nach 1940 sind derzeit noch im Gebrauch, werden aber auch nach und nach dem Stadtarchiv zugeleitet.

Bemerkenswert ist, dass die "Eintracht" im Jahre 1929/30 166 Sänger hatte – eine heute unvorstellbare Zahl. Es sei sehr erfreulich, sagte Hensle, dass die Fleckensteins und auch die aktuelle Vereinsleitung ein solch ausgeprägtes Geschichts- und Archivverständnis hätten und die Protokollbücher der Öffentlichkeit zur Verfügung stellten und deren Erhalt sicherten, sagte Hensle, und er fügte hinzu, dass es wünschenswert sei, dass andere Vereine und Einrichtungen diesem Beispiel folgten.



Der Kontakt zwischen den Fleckensteins und dem Stadtarchiv war zustande gekommen, als Hensle jüngst in Akten entdeckt hatte, dass es bereits vor 177 Jahren einen Schiltacher "Sangverein" als Vorgänger der "Eintracht" gegeben habe. Außerdem haben sowohl Hensle wie auch die Fleckensteins recherchiert, dass anlässlich der Einweihung der evangelischen Stadtkirche nach ihrem Neubau 1843 extra ein Gesangverein zur Mitwirkung bei der Festlichkeit gegründet worden war.

Sowohl der "Sangverein" von 1835 wie auch der Verein von 1843 haben sich allerdings vor 1896 aufgelöst. Ihre Spuren haben sich verloren. Dirigenten dieser Ensembles waren jeweils örtliche Lehrer. Aufschlussreich ist auch die Festschrift von Sofie und Claus Fleckenstein anlässlich des 100-jährigen Bestehens der "Eintracht" im Jahre 1996. Diese Schrift liegt ebenfalls im Stadtarchiv.



*Der derzeitige Vereinsvorstand mit Dirigentin  
Foto: MGV*

*Dieser Bericht erschien erstmals am 19. Januar 2012 im „Schwarzwälder Bote“*